

IKZ v. 14.10.2017

LESERBRIEFE

„Monatliche Diskussionsrunden bei ifi sind weit weg vom sogenannten Stammtischgeschwätz“

Betr.: GFI und ifi – hier Leserbrief von Joachim Klamma

Im Zusammenhang mit der Berichterstattung über Dissonanzen innerhalb der GFI bezieht sich Herr Klamma in seinem Leserbrief auch auf die Wählergemeinschaft Initiativ für Iserlohn, ifi. Gleichzeitig beschwert er sich über den IKZ, weil dieser nicht über seine „Thekenstammtische“ berichtet. Vielleicht liegt es daran, lieber Herr Klamma, dass es bei ifi monatliche Diskussionsrunden gibt, weit weg von sogenanntem Stammtischgeschwätz.

ifi wurde als freie Wählergemeinschaft gegründet, fällt somit unter das Parteiengesetz und hat das Ziel, bei den nächsten Kommunalwahlen im Herbst 2020 mit eigener Kandidatenliste für den Rat der Stadt Iserlohn zu kandidieren.

Solange man jedoch über keine eigenen Ratsmandate verfügt, hat diese Wählervereinigung in der

außerparlamentarischen Opposition nur die Möglichkeit, über konstruktive Kritik im Rahmen von Öffentlichkeitsarbeit auf Missstände und Fehlentwicklungen hinzuweisen.

So hat sich ifi mehrfach zum 60 Millionen-Euro-Finanzskandal um die neue Gesamtschule Seilersee geäußert, nicht ohne eine Alternative im Bereich Stadtbahnhof/Alexanderhöhe vorzuschlagen. Bekanntlich präsentierte danach auch die CDU sogar eine Machbarkeitsstudie für diesen Standort.

ifi kritisierte ferner, dass die Sparkasse, angeblich „Gut für Iserlohn“, sich drei Vorstände leistet, aber Personal reduziert, keine Gewinne an die Stadt abführt und dabei von den im Verwaltungsrat vertretenen Ratsmitgliedern unterstützt wird.

Ein Bürgermeister, der sich einen bizarren Rechtsstreit mit seiner Ersten Beigeordneten leistet und für eine Reihe personeller Fehlentwicklungen

in der Verwaltungsspitze steht, versteckt sich inzwischen hinter einem Schutzwall, bestehend aus seinem früheren „Gefälligkeitschreiber“ und heutigen persönlichen Referenten sowie einem Büroleiter, der längst seinen Ruhestand genießen sollte.

Diese Beispiele von Geldverschwendung können Sie, sehr geehrter Herr Klamma, gerne als „Polterei“ oder Egomane einzelner Personen abtun. ifi weiß die Stimmen der Bürger hinter sich, die genug haben von Klüngeleien und Fraktionszwängen der im Rat vertretenden Parteien. Sie wünschen sich eine andere Politik und keine Politiker, die sich selbst noch nach erheblichen Wahlverlusten als Sieger feiern lassen und immer noch davon überzeugt sind, doch alles richtig gemacht zu haben.

Dieter Zeh und Uwe Albert, Initiativ für Iserlohn